

Rezension

## Leben hoch zwei

Heiko Burrack, „Leben hoch zwei – Fragen und Antworten zu Organspende und Transplantation“, Softcover, Verlag medhochzwei 2019, 328 Seiten, 24,99 Euro, ISBN 978-3-86216-544-5

Der Autor fällt mit der Tür ins Haus. Gleich im Vorwort stellt er drei kritische Fragen, die sich ihm selbst stellen:

- Ist ein Hirntoter wirklich tot?
- Wird ein Patient, bei dem man einen Spenderausweis findet, optimal behandelt?
- Was ist überhaupt dieser mysteriöse Hirntod?



Heiko Burrack, Jahrgang 1967, ist Diplomkaufmann und unterstützt als Unternehmensberater Agenturen bei der Neukundengewinnung. Zudem arbeitet er als Referent, Trainer und Coach, hat mehrere Bücher zur erfolgreichen Geschäftsanbahnung in der Werbebranche veröffentlicht. Seit mehr als 25 Jahren lebt Heiko Burrack mit der Niere eines hirntoten Menschen.

Ein Organempfänger schreibt ein Buch über Organspende – damit dürfte klar sein: Er ist befangen, voreingenommen und wird das Thema eher nicht kritisch beleuchten – oder? Heiko Burrack ist sich dieser kritischen Distanz potentieller Leserinnen und Leser wohl bewusst. Er greift auch diese Frage gleich selbst im Vorwort auf:

» Aber ist denn einem Organempfänger überhaupt zu trauen? Bin ich nicht per se parteiisch? Kann ich Informationen objektiv einordnen? Natürlich habe ich als Transplantierte eine Meinung. Die Frage sei gestattet, wer hier neutral bleiben könnte? Aber auch als Profiteur dieses Systems möchte ich wissen, unter welchen Umständen ich ein Organ erhalten habe. Es kann nicht in meinem Interesse sein, dass zum Beispiel die Spender, aber auch deren Angehörige, darunter gelitten haben. Dass ein solcher Prozess, für die die zurückbleiben, immer schwierig ist, ist keine Frage. Aber er darf sich durch die Spende nicht verschlimmern. Im besten Falle finden die Angehörigen hierin Trost und es verbessert ihre Lage. Gleiches gilt für den Spender. Es wäre unerträglich, wenn dieser zum Beispiel während der Organentnahme Schmerzen empfinden würde. Ich möchte nicht mein Leben verbessern, wenn andere Menschen leiden müssen. Aus diesen Gründen kann der Leser durchaus auch von einem Organempfänger eine Einordnung erwarten. Genau das soll mit diesem Buch erreicht werden.«

Wer das Buch in die Hand nimmt und darin blättert, fühlt sich zum Lesen eingeladen: Keine Bleiwüsten erwarten Bur-racks Leserinnen und Leser. Optisch ansprechend layoutet, mit nachvollziehbaren tabellarischen Übersichten, mit farbig abgesetzten Beispielen, Hinweisen und Informationen präsentiert sich das mehr als 300 Seiten umfassende Werk. Burrack schafft es, auch schwierige Sachverhalte verständlich darzustellen. Die Vor- und Nachteile von Widerspruchs- und Entscheidungslösung werden ebenso aufgezeigt wie die Voraussetzungen und Methoden der Hirntoddiagnostik. Heiko Burrack geht auf Vorbehalte und Vorurteile gegenüber der Organspende ein, hinterfragt auch die gesunkene Zahl an Organspendern und -spenden, analysiert die deutsche Krankenhauslandschaft und geht sogar auf die Belastung des Pflegepersonals durch einen Hirntoten ein.

Klar strukturiert präsentiert der Autor, was er nach zahlreichen Gesprächen, Recherchen und Experteninterviews an Wissen und Erkenntnissen zusammengetragen hat. Und das ist eine ganze Menge: Allein 69 Experten benennt Heiko Burrack am Ende seines Buches, die er zum Thema Organspende bis zur Drucklegung des Buches befragt hat. Hinzu kommen 12 organtransplantierte Patienten und Angehörige, die der Autor beispielhaft auch namentlich benennt. Sie alle haben ihm Zeit und Wissen zur Verfügung gestellt.

An das Ende seiner Buchpublikation hat der Kommunikationsexperte eine Schwarz-Weiß-Zeichnung des österreichischen Karikaturisten Horst Haitzinger gestellt. Aus zwei nebeneinanderliegenden Gräbern kommen Sprechblasen: „Hättest mich mit deiner Organspende retten können, Herr Nachbar!“, heißt es in der einen. „Nee! Ich wollte komplett bleiben! ...“ steht in der anderen. Neben den Gräbern kommen drei kleine Würmer in einer gemeinsamen Sprechblase zu Wort: „Schließlich haben auch wir ein Recht auf seine Niere!“

Heiko Burrack hat anlässlich seiner Buchpublikation eine eigene Website zum Thema Organspende online gestellt: [www.lebenhochzwei.com](http://www.lebenhochzwei.com). Die Website ermöglicht nicht nur einen Blick ins Buch, sondern vermittelt auch viele wissenswerte Informationen. Hinterlegt sind dort zudem zahlreiche Veröffentlichungen und Interviews mit dem Autor: von einem Radiointerview in HRinfo im November 2018 bis hin zu aktuellen Pressestimmen und -berichten. Lesens- und hörensenswert.

– RL –